

General-Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Amtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

17. Jahrgang.

Wissenschaftliche Beilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“

Halle'sche Neuzeit Redaction.

Für die Redaction verantwortlich:
J. B. Jean Schneider (Politik, Theater, Feuilleton) und
Theodor Bach (Wissenschaft, Lokal- und Internationalität).

Redaction: Gr. Ulrichstraße 14 (ehemals Dreifürststr.).
Sprechstunde 1-4 Uhr nachmittags.

Für Abzüge von unentgeltlich geschickten Briefen Verantwortlich:
Druck und Verlag von H. Kutschbach in Halle a. S.
— Druckpreis 212. —

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten.

Neueste Ereignisse.

Der Kaiser machte am Sonnabend der Stadt Bielefeld einen Besuch und traf nachmittags 5 Uhr in Hamburg ein. Am Sonntag wohnte er dem Rennen in Hamburg-Ohorn bei und ging abends auf der „Hohenpollen“ nach Heselung in See.

Die „Kochb. Wg. Hg.“ weist die Erhaltung des „Dahl-Expreß“, daß der deutsche Kaiser von großen Magnaten des Kaufmannstandes und Industriellen Geld gegeben habe, als höfliche und freche Erfindung zurück.

Der deutsche Botschafter in Paris Herr Baronin hatte am Sonnabend mit dem Reichspräsidenten Moustier eine Unterredung über die Marokkofrage.

Es heißt, König Oskar von Schweden sei bereit, einen seiner Söhne zum König von Norwegen zu bezeichnen, falls der schwedische Reichstag sich für die Auffassung der Linken erklärt.

England hat jetzt in Petersburg wegen der Befestigung von Handelsstädten erste Vorstellungen erhoben.

Der Schah von Persien ist Sonnabend in Wien eingetroffen.

Das Kaiserpaar hat sich mit den kaiserlichen Kindern von Zarstsko Sjele nach Petroschok zum Sommeraufenthalt begeben.

General Kuropatkin behauptet, daß die Semstwo und Städte eine Friedensaktion eingeleitet hätten, während die russische Armee die Ueberzeugung habe, zu liegen.

Fiskus und Erben.

Halle, 19. Juni.

Welche Steuern immer ein Finanzleiter präsentieren mag, mit noch so schönen Umständen, wie außerster Nothwendigkeit, ausgleichender Gerechtigkeit u. s. w., es sind niemals die „richtigen“ Steuern. Steuern müssen ja sein, das gebietet alle Parteien guthöflich; ja, sogar oppositionelle Politiker kommen hier der Regierung mit wohlwollenden Rathschlägen zu Hilfe. Aber wenn nun wirklich ein Finanzmann auf einen der Parteivorstände eingeht und die gewünschte Steuer ausarbeitet oder ausarbeiten läßt, dann heißt es: So war es nicht gemeint. Die Idee ist richtig, aber die Ausführung ist nicht wert.

Rechtig ergeht es zur Zeit dem Schatzkammerpräsidenten v. Stengel mit seiner Reichsbeitragssteuer. Dieser „großartige“ Plan sollte das Mittelstück der Finanzreform werden, sollte die Kassen des Reiches mit vielen Millionen füllen, ohne dem Steuerzahler Schmerz zu verursachen. Zur Welle der Dichter und Denker vernahm man mit einem Male ziemlich pessimistische Bemerkungen. Erben sei ein „Geldsack“, eine unermessliche und gewissermaßen unverbesserbare „Vererkerung“. Folglich könne es nicht was tun, in diesem Augenblick dem Reich, dem no-

leidenden, eine Kleinigkeit von dem in den Schoß gefallenen Wammon abzugeben. Ja noch mehr: Der Fiskus wird in väterlicher Güte und, ohne besonderes Honorar dafür zu verlangen, für eine sehr prächtige Erbschaft sorgen. Ist Umordnung in den Kassen, die Behörde bringt sie in Ordnung. Sind Ausgaben vorhanden, die Behörde vereinigt sich mit dem Erben, sämtliche Zahlen heranzuziehen. Wissen die Hinterlassenen nicht, wozu sie in der Treue vorgehenden Akten und andere Verfügungen wert sind, die gestaltete Behörde deckt es auf Heller und Pfennig. Der Fiskus emeritiert als Hülfswort laufender Erben, andererseits als höchst lauterfähiger, höchst erhabener Berater geschäftsunmündlicher Erben! Das Bild wandert nicht. In der ersten Woche nimmt sich Fiskus ganz gut aus — in der Erb- und Pfleger eine letzte Hand zu haben, auch die Steuer läßt am Ende ihr Schicksal wissen. Aber es gibt nicht nur laufende Erben. Es gibt in der großen Welt sehr betrübliche, sehr verzogene, die nicht wissen, wie sie über den Sommer hinwegkommen sollen, die nicht wissen, wie sie alle die Kapitalien beuden sollen, die ein Tobakfall zur Folge hat. Und in diesem Augenblick, nach deren nicht zu lang bemessenen Reifezeit — damit ja nicht etwa unannehmliche Entscheidungen vorgenommen werden — erscheint die Steuerbehörde und heißt den gefährlichen Anteil.

Die Konzeptionsarbeiten haben gleich von dieser Zukunftsperspektive nichts wissen wollen. Aber auch dem Zentrum im Juli mittlere feste Bedenken aufgegeben, dem Zentrum, aus dessen Reihen das Freiwort v. Stengel zu dem Zweck mit den indirekten Steuern und zur Schaffung einer direkten Reichssteuer ermutigt wurde. Die Nationalliberalen mit ihren Steuerentwürfen und Äußerungen, beherrschende Heringsfamilien in intimen Familienangelegenheiten. Und neuerdings haben auch die Freijünglinge diese Schwächen der Reichsbeitragssteuer an den Tag. Werden nur die großen Erbschaften getroffen, kleinen Erben und Erben von der Steuer frei, dann bringt die Steuer bei den weitausgehenden Ärmern, die sie erfordern, nichts ein. Werden alle herangezogen, so sind in ungleichmäßigem Ausmaß die Ärmern unermesslich.

Es muss schon gegenwärtig für die Reichen der Reichsbeitragssteuer, soweit die Parteien in Betracht kommen. Außerdem aber ist noch eine erhebliche Last insbesondere der prächtigen Regierung zu überwinden gegen die Eingriffe in ihr eigenes Steuergeld. Wir sind gespannt, ob unter diesen Umständen Freiwort v. Stengel seinen Plan zunächst im Bundesrat durchsetzt.

Politische Hebersicht. Deutsches Reich.

Berlin, 19. Juni. (Hollnarchivisten). Bei seiner Automobilfahrt von Hannover nach Hamburg nahm der Kaiser am Sonnabend in Elberfeld einen Aufenthalt und besichtigte dort das Rathaus. Er wurde von dem Regierungspräsidenten v. Dergin und dem Bürgermeister empfangen. Der Stadtschreiber Reimede gab die Erläuterungen. An dem mit Plagen und blühenden Gemälden reich geschmückten St. Marien-Sandsteinbildnis in Hannover traf beim der Kaiser, der die Uniform der Königsleuten und Schutzhelm trug, um 11/2 Uhr ein. Der Chef des Marinekabinetts Admiral Freiherr v. Soden-Albrin und der Gelandete v. Zährisch und Begleitpersonen erwarteten den Kaiser an der Brücke. Die Kammerdiener der „Hohenpollen“ brachte ein dreifaches Hurra aus; der Leiter Kreuzer „Berlitz“ hob Salut. Der Kaiser bog sich an Bord und begrüßte die Offiziere und Mannschaften der Kaiserlichen Jacht. Das in blauen Scharen verarmte Publikum brachte dem Kaiser an-

haltende Ovationen dar. Alle Schiffe im Hafen hatten gelagert. Abends 8 Uhr land bei dem prächtigen Uferbänken ein Diner statt, an welchem der Kaiser mit dem Herrn des Gefolge teilnahm. Zugewogen waren Oberleutnant Graf v. Gumbert, Generaladjutant General v. Pfeifer, der Chef des Marinekabinetts Graf v. Soden-Albrin, der Chef des Militärkabinetts Graf v. Bülten-Daerle, die Botschaftsadjutanten Major Graf Schmettau und Hauptmann Graf v. Soden, Oberstleutnant Graf Schmettau zum Rentier in Gern, wo er kurz nach 3 Uhr eintraf und von den Vorstandmitgliedern des Hamburger Verkehrsvereins empfangen und zur Kajüte geleitet wurde, während die Kapelle der Bandbreite Gumbert die Nationalhymne spielte. Der Kaiser war in vorzüglicher Stimmung und zeigte den höchsten Wohlgefallen. Nach dem Kaiserin Auguste Victoria-Tagen wurde er persönlich die Ehrenpreise an den ersten und zweiten Gewinner und zwar an Leutnant Schmidt-Baßki, der auf Freizeiter v. Waldhörn's „Merblin“ als erster das Ziel passierte und an Herrn W. Alde, der auf Herrn Gumbert's „Hollnarchivisten“ zweiter wurde. Um 11/2 Uhr ging die Jacht unter freundlichen Gattungen der blauen Wachenmannen, welche das Ufer und die Anhöhen besetzt hielt, begleitet von dem Kreuzer „Berlitz“ und dem Segelschoner „Siegler“, nach Heselung in See.

(Weiß geblotzt habe der Kaiser) von einigen Tagen reichen Unternehmungen v. harte ein energisches Blatt bequerte. Siehe schreibt nun die „Nord. Allg. Hg.“: Am Schluss eines vierteljährlichen enthaltenden Artikels über Vermögen und Haushalt des Deutschen Reiches hielt der „Dahl-Expreß“ die Behauptung auf, der Kaiser sei zur Befreiung der auf ihm lastenden Ausgaben genötigt gewesen, von einigen seiner reichsten Untertanen Geld zu nehmen, er habe hierzu von prächtigen Adeligen Geld gegeben, aber von großen Magnaten des Kaufmanns- und Industriemilionsären. Diese Erklärung trägt den Stempel höflicher und frecher Verleumdung deutlich zur Schau. Wir sind aber auch zu der abschließenden Feststellung ermächtigt, daß der Kaiser niemals auch nur einen Pfennig geblotzt hat.

(Der König von Sachsen) ist Sonntag nachmittag in Baden-Baden eingetroffen und vom Großherzog am Bahnhof empfangen worden. (Fürst Wilhelm von Hohenollern) wurde in Sigmaringen vom Kaiser zum Generalmajor ernannt, er wurde zum Regimente in Fuß und zum Chef des Jägerregiments Fürst Carl Anton von Hohenollern (Hohenollern'sches) Nr. 4 ernannt.

(Hollnarchivisten Fürst Bälow) erwiderte auf einen Glückwunsch, welchen der Gesamtverband der evangelischen Arbeitervereine Deutschlands an ihn zu seiner Ehrenbürgerwürde, folgender: Ausdrücken von der Lieberzeugung, daß die Sorge für die wirtschaftlich Schwachen eine der vornehmsten Aufgaben der Staatsregierung ist, würde ich die nationalen und christlichen Bewegungen, welche eine Sammlung der Arbeiter zur Förderung ihrer Interessen aufzulassen der Sozialdemokratie antriften.

(Auf das Substitutionsprogramm), das von dem englischen Kaiser zum Studium der holländischen Einrichtungen des Auslands an den Kaiser abgelehnt wurde, ist der „Allg. Hg.“ zufolge folgende Antwort eingegangen: „Seine Majestät der Kaiser haben das aus Rücksicht auf die Beziehungen zum Substitutionsprogramm des britischen Commonlaw for the study of foreign municipal institutions gern empfangen und genehmigt, was sie beauftragt, den Herren seinen Allerhöchsten Dank und zugleich seine besten

Die schwarze Dame.

Roman von Hans Wachenhusen. (Fortsetzung.) (Schlußwort vorbehalten.)

„Alfa befand sich unter der Wirkung eines sie verwirrenden Zaubers; der weiche, so einflussreiche Ton seiner Stimme, der Ausdruck seiner sanften, schwärmerischen Augen, die beschwörende, zurückhaltende Weise, in der er die Routine eines Belimannes gerade her sagte, wo die Wachenfreiheit der gesellschaftlichen Verhältnisse hoptete — alles das wirkte ihr Herz ängstlich, pechen bei dem Gedanken, nur einen einzigen, flüchtigen Moment in seiner Nähe verweilen zu dürfen.“

„Dieser Mann ist's!“ sprach es in ihr. „Ich werde noch ihm rufen, wenn ich ihn denn finde!“ Und banger, fester klammerte sie sich an seinen Arm.

„Du schweigst, schöne Maske?“ fragte er, beunruhigt durch ihr sonderbares Wesen. „Komm! es Dich verleben, daß ich von Deinem Vergehen spreche? Du bist ein Weib!“

Alfa hatte mißfällig ihre Verwirrung niedergelassen. „Er ist es! Er soll es sein!“ rief es immer in ihr.

„Die Begegnung mit Dir läßt mich zum ersten Male empfinden, daß ich es bin!“ sprach sie entschlossen. „Sage mir, wer bist Du?“

Er schien überaus und lächelte ungläubig. Ein leichtes Beben ihres Armes deutete ihm an, daß sie mit Spannung auf seine Antwort wartete. Ein Zweifel schloß in ihm aufsteigen, er antwortete ausweichend:

„Einer der vielen, die Du hier siehst, nur weniger Narr, als die anderen zu scheinen sich mühen!“

„Glaubst Du an Frauenliebe?“ Sie hob die Seidengänge ihrer Sommertrave und zeigte ihm zwei schön geschnittene Lippen, ein rundes Stirn und einen weisen, vollen Arm.

„Ich glaube an Deine Schönheit!“

„Und wenn sie nun Dir gehören könnte?“

„Weißt Du, daß ich ihrer würdig bin? Du gibst so schnell! Sei vorsichtig!“

Die Begleiterin, die mit Unruhe gelauscht, legte jetzt ängstlich und warnend die Hand auf ihren Arm, denn ihre Verfolger näherten sich wieder beständig.

„Suche mich morgen mittag auf dem Toledo!“ flüsterte sie. „Eine blaue Spanghülse!“ Sie deutete auf die Brust und ließ sich von der anderen fortziehen.

Alfa verbrachte eine schmerzliche Nacht. Sie dachte an ihn. Wer war es, in dem sie alles gefunden zu haben glaubte, was ihrer Seele als Ideal vorzuschwebte? Sie hörte fortwährend seine Stimme, sah vor sich seine hohe, edle, schmiegsame Gestalt, das Lächeln seiner sinnigen, so warm blickenden Augen.

Als sie noch kurzem, unruhigen Morgen schlummer erwachte, erkannte sie das ganze Abenteuer wie ein Traumbild.

Aber da lag das Maskenbild, da lagen die Handhülse, die sie bei der Rückkehr so leidenschaftlich bewegt von sich geworfen.

Sie hatte ihn gefunden, nach dem sie gesucht, das sollten ihr auch Jones mürrische, unzufriedene Blicke. Er sollte es sein, er mußte sie lieben!

Es war bald Mittag. Mit fiebernder Hast, aber ängstlicher Sorgfalt kleidete sie sich an und ohne Jane eines Wortes zu würdigen, verließ sie ihre Wohnung.

Aber vergeben's spricht sie, die Spanghülse an der Brust, fuchend den Toledo an und ab, beständig endlich durch die Aufmerksamkeit eines jungen Mannes, der sie fortwährend beobachtete.

Um nicht von diesem weiter verfolgt zu werden, eilte sie zu dem einzigen Fiacier, der an der Piazza hielt, und fuhr in einer ihrem Hotel entgegengeleiteten Richtung davon. Ihr Herz trauerte. Einmal verbrachte sie den Tag.

In geschlossenen Fiacier fuhr sie am nächsten Mittag noch einmal über den Toledo, aber anstatt seiner mußte ihr wiederum derselbe junge Mann begegnen, ein Kästiger, vor dem sie sich

in den Fond des Wagens zurückwarf, um nicht gesehen zu werden.

Gelächelt in ihren schönsten Hoffnungen, verließ sie endlich Neapel, das Bild dieses einen in ihrem Vergehen, aber verdammt in ihrer Reue, um die jenen doch Laune benidert haben würden, und mit einem Vorwurfe, um dessenwillen das Herz ihre Verurteilung unerbittlich anlagte.

Er hatte sie gefunden an einer Stätte des Reichthums, in einer Hilfslosigkeit, in die sie sich so tödlich hinein gewagt. Wie teilnehmend die Worte auch geflungen, die er zu ihr gesprochen hatte, sie waren nichts gewesen als die Wallerlinie eines Kavalliers gegen eine Maske, deren innerer Wert ihm gleichgültig war; der Ort, wo sie ihm begegnet war, ließ einen solchen nicht voraussehen, und was sie zu ihm gesprochen, als sie im Umbeacht ihrer Freunde über das Wiedersehen Raum gegeben hatte sie ihm zu einer leichtfertigen Eröderung gemacht, die er am Morgen schon vergessen hatte.

Der Gedanke, daß sie ihn vergessens gelübt habe, um ihm in der Sonne ihrer Vorträge zu erheben, machte sie untröstlich; sie hatte ihn verachtet durch die Unvollkommenheit weniger Minuten, die er an seinem Arme vergönnt gewesen, und das verließ ihr das Herz nicht, das immerhin nach ihm fragte.

Als sie ihn jetzt in Wien von ihrer Trave aus zum ersten Male gewahrte, jubelte ihr Herz und — zögernd zugleich, denn er, als ihre Blicke sich begegneten, schien fast gegen ihre Schönheit, so falt wie an jenem Abend in San Carlo, und tief verstimmt legte sie in ihre Wohnung zurück.

Sie begann ihn auch an anderer Stätte zu suchen; man sah sie plötzlich mehr auf der Promenade als sonst. Sie hörte von ihm sprechen, und das stachelte noch mehr ihr Vergehen, ihn an sich zu fesseln. Sie gab ihre Zurückgezogenheit auf und empfing die Kavalliere, mit denen sie ihn gesehen hatte, mit diesen auch ihn erwartend.

Sie begegnete ihm im Vater, und er ward wieder aufmerksamer

Wünsche für einen erfolgreichen und angenehmen Verlauf der Studienreise in Deutschland zu übermitteln. Reichsanwalt Rühl von Bismarck.

Der Kaiser empfing gestern vormittag die Offiziersdeputation des Königlich Preussischen 2. Hannoverischen Infanterie-Regiments Nr. 14, die zum Gedächtnis des Erbprinzen von Preussen am 15. Juni in Sichtfahrt waren.

Der Kaiser empfing gestern vormittag die Offiziersdeputation des Königlich Preussischen 2. Hannoverischen Infanterie-Regiments Nr. 14, die zum Gedächtnis des Erbprinzen von Preussen am 15. Juni in Sichtfahrt waren.

Der Kaiser empfing gestern vormittag die Offiziersdeputation des Königlich Preussischen 2. Hannoverischen Infanterie-Regiments Nr. 14, die zum Gedächtnis des Erbprinzen von Preussen am 15. Juni in Sichtfahrt waren.



Majestät der Kaiser, von Berlin.

Müde, an der eine Reiterfeder mit einer Kränze aus taubensternen Brillanten befestigt war. Die Gemalten hatten ebenerdigste Corbelle; die Brust bekrönte tiefe Ordenshülle; Willkür und ein talentvoller auf sie, aber fast gleichzeitig schweifte sein Blick wieder nach anderer Richtung.

Auf dem Rückwege sah sie ihn abermals, und zwar in Begleitung eines jungen Mannes, in welchem sie denselben wieder zu erkennen meinte, der sie auf dem Totbett verjagt hatte.

Samstag leuchteten unter diesen Farben. Den Schatz begleiteten zwei Engel, angetrieben fünf junge Annoncebinder, die im Theaterjann zu Wien hinfuhren.

Der Kaiser empfing gestern vormittag die Offiziersdeputation des Königlich Preussischen 2. Hannoverischen Infanterie-Regiments Nr. 14, die zum Gedächtnis des Erbprinzen von Preussen am 15. Juni in Sichtfahrt waren.

Der Kaiser empfing gestern vormittag die Offiziersdeputation des Königlich Preussischen 2. Hannoverischen Infanterie-Regiments Nr. 14, die zum Gedächtnis des Erbprinzen von Preussen am 15. Juni in Sichtfahrt waren.

Der Kaiser empfing gestern vormittag die Offiziersdeputation des Königlich Preussischen 2. Hannoverischen Infanterie-Regiments Nr. 14, die zum Gedächtnis des Erbprinzen von Preussen am 15. Juni in Sichtfahrt waren.

Der Kaiser empfing gestern vormittag die Offiziersdeputation des Königlich Preussischen 2. Hannoverischen Infanterie-Regiments Nr. 14, die zum Gedächtnis des Erbprinzen von Preussen am 15. Juni in Sichtfahrt waren.

Der Kaiser empfing gestern vormittag die Offiziersdeputation des Königlich Preussischen 2. Hannoverischen Infanterie-Regiments Nr. 14, die zum Gedächtnis des Erbprinzen von Preussen am 15. Juni in Sichtfahrt waren.

Der Kaiser empfing gestern vormittag die Offiziersdeputation des Königlich Preussischen 2. Hannoverischen Infanterie-Regiments Nr. 14, die zum Gedächtnis des Erbprinzen von Preussen am 15. Juni in Sichtfahrt waren.

Der Kaiser empfing gestern vormittag die Offiziersdeputation des Königlich Preussischen 2. Hannoverischen Infanterie-Regiments Nr. 14, die zum Gedächtnis des Erbprinzen von Preussen am 15. Juni in Sichtfahrt waren.

Der Kaiser empfing gestern vormittag die Offiziersdeputation des Königlich Preussischen 2. Hannoverischen Infanterie-Regiments Nr. 14, die zum Gedächtnis des Erbprinzen von Preussen am 15. Juni in Sichtfahrt waren.

Der Kaiser empfing gestern vormittag die Offiziersdeputation des Königlich Preussischen 2. Hannoverischen Infanterie-Regiments Nr. 14, die zum Gedächtnis des Erbprinzen von Preussen am 15. Juni in Sichtfahrt waren.

Der Kaiser empfing gestern vormittag die Offiziersdeputation des Königlich Preussischen 2. Hannoverischen Infanterie-Regiments Nr. 14, die zum Gedächtnis des Erbprinzen von Preussen am 15. Juni in Sichtfahrt waren.

Der Kaiser empfing gestern vormittag die Offiziersdeputation des Königlich Preussischen 2. Hannoverischen Infanterie-Regiments Nr. 14, die zum Gedächtnis des Erbprinzen von Preussen am 15. Juni in Sichtfahrt waren.

Der Kaiser empfing gestern vormittag die Offiziersdeputation des Königlich Preussischen 2. Hannoverischen Infanterie-Regiments Nr. 14, die zum Gedächtnis des Erbprinzen von Preussen am 15. Juni in Sichtfahrt waren.

Der Kaiser empfing gestern vormittag die Offiziersdeputation des Königlich Preussischen 2. Hannoverischen Infanterie-Regiments Nr. 14, die zum Gedächtnis des Erbprinzen von Preussen am 15. Juni in Sichtfahrt waren.

Der Kaiser empfing gestern vormittag die Offiziersdeputation des Königlich Preussischen 2. Hannoverischen Infanterie-Regiments Nr. 14, die zum Gedächtnis des Erbprinzen von Preussen am 15. Juni in Sichtfahrt waren.

Es ist ein seltsames Zusammenreffen, das Reichs-Ochama gerade den Zeitpunkt der Vorbereitungen für die Friedensverhandlungen genützt hat, um eine neue große Schlacht in der Brandstauer zu gewinnen.

Der Kaiser empfing gestern vormittag die Offiziersdeputation des Königlich Preussischen 2. Hannoverischen Infanterie-Regiments Nr. 14, die zum Gedächtnis des Erbprinzen von Preussen am 15. Juni in Sichtfahrt waren.

Der Kaiser empfing gestern vormittag die Offiziersdeputation des Königlich Preussischen 2. Hannoverischen Infanterie-Regiments Nr. 14, die zum Gedächtnis des Erbprinzen von Preussen am 15. Juni in Sichtfahrt waren.

Der Kaiser empfing gestern vormittag die Offiziersdeputation des Königlich Preussischen 2. Hannoverischen Infanterie-Regiments Nr. 14, die zum Gedächtnis des Erbprinzen von Preussen am 15. Juni in Sichtfahrt waren.

Der Kaiser empfing gestern vormittag die Offiziersdeputation des Königlich Preussischen 2. Hannoverischen Infanterie-Regiments Nr. 14, die zum Gedächtnis des Erbprinzen von Preussen am 15. Juni in Sichtfahrt waren.

Der Kaiser empfing gestern vormittag die Offiziersdeputation des Königlich Preussischen 2. Hannoverischen Infanterie-Regiments Nr. 14, die zum Gedächtnis des Erbprinzen von Preussen am 15. Juni in Sichtfahrt waren.

Der Kaiser empfing gestern vormittag die Offiziersdeputation des Königlich Preussischen 2. Hannoverischen Infanterie-Regiments Nr. 14, die zum Gedächtnis des Erbprinzen von Preussen am 15. Juni in Sichtfahrt waren.

Der Kaiser empfing gestern vormittag die Offiziersdeputation des Königlich Preussischen 2. Hannoverischen Infanterie-Regiments Nr. 14, die zum Gedächtnis des Erbprinzen von Preussen am 15. Juni in Sichtfahrt waren.

Der Kaiser empfing gestern vormittag die Offiziersdeputation des Königlich Preussischen 2. Hannoverischen Infanterie-Regiments Nr. 14, die zum Gedächtnis des Erbprinzen von Preussen am 15. Juni in Sichtfahrt waren.

Der Kaiser empfing gestern vormittag die Offiziersdeputation des Königlich Preussischen 2. Hannoverischen Infanterie-Regiments Nr. 14, die zum Gedächtnis des Erbprinzen von Preussen am 15. Juni in Sichtfahrt waren.

Der Kaiser empfing gestern vormittag die Offiziersdeputation des Königlich Preussischen 2. Hannoverischen Infanterie-Regiments Nr. 14, die zum Gedächtnis des Erbprinzen von Preussen am 15. Juni in Sichtfahrt waren.

Der Kaiser empfing gestern vormittag die Offiziersdeputation des Königlich Preussischen 2. Hannoverischen Infanterie-Regiments Nr. 14, die zum Gedächtnis des Erbprinzen von Preussen am 15. Juni in Sichtfahrt waren.

Der Kaiser empfing gestern vormittag die Offiziersdeputation des Königlich Preussischen 2. Hannoverischen Infanterie-Regiments Nr. 14, die zum Gedächtnis des Erbprinzen von Preussen am 15. Juni in Sichtfahrt waren.

Der Kaiser empfing gestern vormittag die Offiziersdeputation des Königlich Preussischen 2. Hannoverischen Infanterie-Regiments Nr. 14, die zum Gedächtnis des Erbprinzen von Preussen am 15. Juni in Sichtfahrt waren.

Der Kaiser empfing gestern vormittag die Offiziersdeputation des Königlich Preussischen 2. Hannoverischen Infanterie-Regiments Nr. 14, die zum Gedächtnis des Erbprinzen von Preussen am 15. Juni in Sichtfahrt waren.

Der Kaiser empfing gestern vormittag die Offiziersdeputation des Königlich Preussischen 2. Hannoverischen Infanterie-Regiments Nr. 14, die zum Gedächtnis des Erbprinzen von Preussen am 15. Juni in Sichtfahrt waren.

Der Kaiser empfing gestern vormittag die Offiziersdeputation des Königlich Preussischen 2. Hannoverischen Infanterie-Regiments Nr. 14, die zum Gedächtnis des Erbprinzen von Preussen am 15. Juni in Sichtfahrt waren.

Der Kaiser empfing gestern vormittag die Offiziersdeputation des Königlich Preussischen 2. Hannoverischen Infanterie-Regiments Nr. 14, die zum Gedächtnis des Erbprinzen von Preussen am 15. Juni in Sichtfahrt waren.

Der Kaiser empfing gestern vormittag die Offiziersdeputation des Königlich Preussischen 2. Hannoverischen Infanterie-Regiments Nr. 14, die zum Gedächtnis des Erbprinzen von Preussen am 15. Juni in Sichtfahrt waren.

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Gegen Monatsraten von 2 Mk.
an liebten wir

Grammophone kreiert mit Kartogram-Platten, Phonographen von 20 Mk. aufwärts

Musik-Werke selbstspielende sowie Dreihörnerstromente mit auswechselbaren Musiknoten von 10 bis 20 aufwärts

Photog. Apparate nur Marken wie Goetz, Hüftig, Kodak etc. sowie alle Utensilien zu mäßigsten Preisen.

Zithern aller Arten, Saiten-Instrumente, Violinen, Mandolinen, Gitarren etc. von 12 Mark an

Goetz Friseur, Binocles, Operngläser, Feldstecher.

Bial & Freund in Breslau II.
Illustr. Prospekt Nr. 64 auf Verlangen gratis und frei.
Vertreter gesucht!

Tadellos und schnell
reinigt und färbt alles

K. Mauersberger,
Färberei und chemische Reinigungs-Anstalt.
Mechanisches Teppich-Klopfwerk.
Grösstes Etablissement der Provinz. — Ueber 100 Angestellte u. Arbeiter.
6 Filialen in Halle (und div. Annahmestellen).
Abholen und Rückliefern kostenfrei.
Fernruf 1248 und 1252. Fabrik-Fernruf Ammendorf 20.

Ich Anna Csillag

mit meinem 185 Stm. langen Kleiden-Beredsam-Ganz, habe ich in jeder 14 monatlichen Besuche meiner selbstgefundenen Poemate erhalten. Diefelbe ist als das einzige Mittel gegen Ausfällen der Haare, zur Förderung des Wachstums derselben, zur Erhaltung des Haarhutes anerkannt worden, sie befördert bei Herren einen vollen kräftigen Bartwuchs und verleiht schon nach kurzen Gebrauche (sonst dem Kopf) als auch Barthaar natürliches Glanz und Fülle und bewahrt dieselben vor frühzeitigem Ergrauen bis in das höchste Alter.

Preis eines Flacols 2 Mark, doppelter Flacol 3 Mark.

Postversand täglich.
Hauptdepot für Halle
Max Rädler,
Drogerie, Rannischestr. 3.



Diadem-Cacao
Hauswaldt
überall käuflich à Pfd. Mk. 2,40.

Wasche mit
Henkel's Bleich-Soda
bewährt seit 30 Jahren.

Heber Nacht blendend weisse Haut, keine Fritzen, bei Gebrauch von Ruhs Creme-Bional 1,30 u. Bional-Seife 50 Pfg. Ruhs Bional-Puder. Verlangen Sie ausdrücklich von Franz Kuhn, Parf., Nürnberg. Hier: Köhnenapostl., Markt; G. Richter, Parf., Leipzigerstr. 66; D. Ballin son., Parf., Leipzigerstr. 91.

Reisekoffer
einfacher solider Polakoffer von 10 bis 17 Mt., guter Bügelkoffer mit Leder 17,50 bis 31 Mt.

Handkoffer, Hutkoffer.
C. F. Ritter, Leipzigerstr. 90.
Für alle Waren 5 Proz. in Marken des Reichs-Exportvereins.

Wilh. Heckert, Große Ulrichstraße 57.
Badeöfen für Kohlen- u. Gasfeuerung, Badewannen von Zinn, Kinder-emaill., Sitz-, Rumpf-, Fuss-, Schwambadewann., Klosettstühle, Bidets.



Haaransfall und Schuppenbildung, ganz gleich welcher Ursache, beseitigt absolut sicher in 5, längstens 8 Tagen das nach „Eau de Merveille“
Mit feinem andern Präparat sind ähnliche Erfolge aufzuweisen. Behauptungen über ausgezeichnete Wirkung in den Verkaufsstellen einzusehen, a. Blosche 2, 3 u. 4 Mt. Zu haben in den Preisgeschäften der Herren: G. Jacom, Gr. Ulrichstraße 25, Gummam & Wedderath, Gr. Steinstr. 34, C. Hennige, Seifstr. 38, H. Otto, Weststr. 2, D. Hennige, Sophienstr. 20, H. Giedemann, Leipzigerstr. 33, Th. Stroblern, Hotel Europa, D. Siebert, Leipzigerstr. 33.



Himbeer-Kirsch-Erdbeer-Johannisbeer-Zitronen-
Saft mit besserer Raffinade eingelaugt,
Mosel- u. Rheinweine von 55 Pf., Rotweine von 65 Pf., moussierende Weine von 1,50 Mt. an, alkoholfreie Weine etc. offeriert billigst

D. Brehmer, früher Foerster,
Seipzigerstraße 43.

Briefordner, Goldfüllfederhalter, Schnellhefter, Geldzählkassetten,
nur erstklassige Fabrikate in allen Preislagen. Reichhaltige Auswahl.
J. Zoebisch, Papierhandlung, Gr. Steinstr. 82.
Niederlage der Stahlfedernfabrik Brause & Co., Iserlohn.

Frauenleiden, wissenschaftliche Hilfe in Damen-angelegenheiten Frau Zypionka, Berlin, M. 5122 an die Exped. des Bl. erbeten.

DAVID'S MIGNON-SCHOKOLADE
1/4 Pfd. Packet 40, 50, 60 Pfg ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
FR. DAVID SOHNE, HALLE a. S.

DAVID'S MIGNON-KAKAO
20 Pfd. Mk. 1,00, 1,50, 2,00 u. 2,40 ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
FR. DAVID SOHNE, HALLE a. S.

Esset Krenmlings Nährzwieback.
Beste Marke. Erhältlich wo Plakate!
Jedermann gebrauchte Klepperbeins Wacholdersaft (Büchl. 60, 120 u. 225 Pf.) „Klepperbeins Rosenkaffee“ (Büchl. 50 Pf.) (unter Nr. 76795 gef. gef.) zur unbedingt notwendigen Frühjahrsreinigung Depots in Halle a. S. bei: Paul Evers, Joh. Buchh. G. Kuhn, Gr. Ulrichstr., Max Rädler, Rannischestr. 3, Ernst Fischer (E. Walters Nacht), Moritzwinger 1, Phönix-Drog., Walter Dressler, Seifstr. 6, Oscar Ballin jun., Hirsch-Drog., Leipzigerstr. 68.

Einbrecher
pflegen besonders während der Reisezeit sich zu regen. Gegen sie gibt es keinen Schutz. Aber den von ihnen verursachten Schaden ersetzt die Versicherung gegen Einbruchdiebstahl. Zur Annahme von Anträgen hält sich bestens empfohlen

Die General-Agentur des Niederländischen Lloyd
Halle a. S., Stroberstrasse 33.
Vertreter an allen Plätzen gegen hohe Provision gesucht.

Weit und breit
werden unsere wunderbar u. wohlberühmten „Saxonia“ Kinder-, Sport-, Puppen- u. Letterwagen, Kinderstühle, alle Holzwaren, eis. Bettstellen, Zeiter, „Kaiser“-Pistolen, Musikwerke ihrer vornehm. Qualität wegen mit Vorliebe gekauft. Kaufen Sie unsere erstkl., „Bismarck“-Fabrikate (2 Jahre schreit), Garmentel-, Triumpfhilf-Nähmaschinen, Wring-, Wasch- u. Mangelmaschinen, Siml. Preise sind bei höchster Anzahlung, stündlich billige. Verlangen Sie gratis uns. Handzettel. Vert. gesch. Erstes Sachs. Versand-Magazin „Saxonia“, Zeitg. 89.

I. Hall. Versicher. ag. Angezeigter.
Johannes Meyer, Goethestraße 11.
Vertilgung von Ungezeigter unter Garantie. Zahlung nach Erfolg.

Erdbeeren
empf. Großwirtsch. Kirschschokoladen u. Cham. Fabrik.
Haben Sie schon 14 A E. Wiese (Vp. 2,50) probiert? Bei O. Schae Radl., Gr. Steinstr. 34.

Gerichtlicher Ausverkauf.
Die zur Rosa Stollberg'schen Konkursmasse gehörigen Waren als: Garnierte und ungaranierte Damen- und Mädchen-Stropfhüte, Ausblumen, Straußfedern, Seide etc., nur ausschließlich biadjährige Saisonladungen, sollen im Geschäftslokal, Geiststrasse 15, wöchentlich von 9-12 und 3-6 Uhr zu billigen Preisen ausverkauft werden.

Albert Brand, Konkursverwalter.
Ofen- u. Herdfabrik Fritz Hezinger
Liefert tadellose moderne Arbeiten in altbewährter und anderer Ausführung. Hier in Halle bestens eingeführt!
Vertreter: Herr Otto Stammer, Halle, Zeitungsstraße 11, III 1.